

Neuhausen bewilligt neue Ortsdurchfahrt

Die Klettgauerstrasse erhält bald barrierefreie Bushaltestellen, breite Velostreifen und eine Baumallee. Zwei Drittel der Stimmenden sagten gestern Ja zum Kredit für das Aufwertungsprojekt. Die Bauarbeiten sollen noch in diesem Jahr beginnen.

Saskia Baumgartner

NEUHAUSEN. Die Ortsdurchfahrt Neuhausens wird um ein Stück attraktiver. Gestern bewilligten die Neuhauser Stimmberechtigten die Aufwertung eines Abschnitts der Klettgauerstrasse. Vom Knoten Rheinhof bis zum Knoten Kreuzstrasse. Das Abstimmungsergebnis fiel mit 66,4 Prozent zugunsten der Aufwertung deutlich aus.

Seit der Eröffnung des Galgenbuckeltunnels Ende 2019 rollen deutlich weniger Autos und Lastwagen durch Neuhausen am Rheinfall. Die Klettgauerstrasse und die Schaffhauserstrasse haben nun eine andere Funktion. Davon sollen Anwohnende und Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmer, insbesondere Velofahrer und Fussgängerinnen, profitieren. Die einstigen beiden Durchfahrtsstrassen sollen in zehn Etappen aufgewertet werden. Einzelne dieser «flankierenden Massnahmen Galgenbuckeltunnel» sind bereits umgesetzt worden, wie etwa am Katzensteig.

Bei Etappe 6, über die nun abgestimmt wurde, ist einiges geplant: So sollen unter anderem die Bushaltestellen anders platziert und barrierefrei gestaltet werden. Auch sollen breite Trottoirs und Velostreifen eingerichtet werden. Letzteres jedoch nicht bergabwärts Richtung Zentrum. Erst-

«Die Aufwertung ist ein weiterer Schritt zur Verbesserung der Lebensqualität in Neuhausen.»

Felix Tenger
Gemeindepräsident (FDP)



mals wird in Neuhausen ein sogenannter Mehrzweckstreifen installiert. Dieser wird farbig abgehoben sein und sich in der Mitte der beiden regulären Fahrstreifen befinden. Er soll unter anderem das Linksabbiegen erleichtern. Auch wird eine Baumallee mit 15 Bäumen entlang des nördlichen Strassenrands erstellt. Keine Änderung wird es indes beim Temporegime – Tempo 50 – geben.

Nur einzelne kritische Stimmen

Gemeindepräsident Felix Tenger (FDP) sagt: «Die Aufwertung ist ein weiterer Schritt zur Verbesserung der Lebensqualität in Neuhausen.» Umso erfreuter sei er, dass das Projekt nun deutlich an der Urne angenommen wurde.

Überraschend ist das nicht, war die Aufwertung politisch doch eigentlich unumstritten. Als das Geschäft im Einwohnerrat behandelt wurde, gab es zunächst zwar einige Bedenken. Diese konnten infolge einer einwohnerrätlichen Kommission, die sich tiefgehend mit den Plänen auseinandersetzte, jedoch ausgeräumt werden. Am Ende sprachen sich die Einwohnerräte bei einer Enthaltung für das Projekt aus. Komitees wurden im Vorfeld der Abstimmung keine gebildet. Lediglich einzelne Leserbriefschreibende äusserten sich in den SN kritisch zu den geplanten Massnahmen.

Beim gestrigen Urnengang sprachen sich 1594 Personen für die Aufwertung aus,

So soll die Klettgauerstrasse – Blick Richtung Zentrum – künftig aussehen.

VISUALISIERUNG ZVG

808 Stimmberechtigte sagten Nein. Die Stimmbeteiligung lag bei 50,2 Prozent.

Neuhausen muss für die Aufwertung 730 000 Franken berappen. Das ist ein vergleichsweise kleiner Teil der Gesamtkosten in Höhe von 4,7 Millionen Franken. Der Bund übernimmt etwas mehr als eine Million Franken davon, der Kanton Schaffhausen fast drei Millionen. Letzterer ist bei diesem Projekt auch federführend, genauso wie bei allen anderen flankierenden Massnahmen im Zusammenhang mit dem Galgenbuckeltunnel.

Strasse soll 2024 fertiggestellt sein

Umgesetzt werden soll das Projekt direkt im Anschluss an die Etappe 5, welche

den Knoten Rheinhof umfasst. Über letztere Etappe hatte der Gemeinderat den Einwohnerrat zwar auch informiert, hier war jedoch keine Abstimmung notwendig gewesen. Starten sollen die Arbeiten der Etappe 6 an der Klettgauerstrasse noch Ende dieses Jahres. 2024 sollen sie fertiggestellt sein.

Grund für die möglichst zügige Umsetzung ist auch das benachbarte, private Grossprojekt auf dem RhyTech-Areal. Auf dem einstigen Industriegebiet an der Klettgauerstrasse entstehen derzeit 280 Wohnungen, Büroräumlichkeiten, Ladengeschäfte und mehr. Das neue Quartier soll im ersten Quartal 2024 eröffnet werden.

Aus reiner Verliebtheit zur Mörderin geworden

Die Theatergruppe «Wirrwarr» wagte sich diesmal an ein neues Genre – nicht wie sonst Schwank und Lustspiel, sondern eine Kriminal-Komödie. Und auch das kam beim Publikum im Trottentheater sehr gut an.

Grazia Barbera

NEUHAUSEN. Nach dem letztjährigen Lustspiel «En fascht perfekte Ehemaa» entschied sich die Neuhauser Theatergruppe diesmal für eine andere Art des zugrunde liegenden Buches: für eine im Original englische Kriminalkomödie («Bull in an China Shop», C.B. Gilford, 1957), die von Erwin Britschgi fürs Dialekt bearbeitet wurde.

Die Geschichte spielt natürlich in der Region, genauer gesagt in der Schaffhauser Vorstadt. Hildegard Huber, eine Frau im dritten Lebensabschnitt, öffnet ihr Haus für fünf weitere Bewohnerinnen derselben Altersklasse – eine Art Alters-WG.

Das Leben würde geregelt und ruhig verlaufen zwischen Teetrinken, Lismen und Lästern, wäre ihnen nicht der gutaussehende Herr Tanner im Haus

gegenüber aufgefallen, in den sich alle sechs wie Teenager verknallen. Tag und Nacht beobachten ihn die Damen durch ein Fernglas. Ihn nur aus der Ferne anzuhimmeln, reicht allerdings bald nicht mehr. Sie wollen ihn in ihr Haus locken. Aber wie? Herr Tanner ist Kriminalhauptkommissar im Morddezernat – also braucht es eine Leiche, eine Ermordete.

Gesagt, getan. Eines Tages liegt eine von ihnen, Elisabeth, tot auf dem Sofa – und als zuständiger Ermittler kommt Herr Tanner mit seinem Hilfskommissar Kramer. Alles deutet auf eine Arsen-

«Wir waren auf Anhieb überzeugt von der lustigen und ungewöhnlichen Kriminalkomödie.»

Beni Liechti
Regisseur

vergiftung hin und dass die Schuldige eine der verbleibenden fünf Damen ist. Weil sich diese aber nicht outet, ist Herr Tanner so schnell wieder weg, wie er gekommen ist. Als dann auch Nettie auf

gleiche Art das Zeitliche segnet, drängt Tanner die Frauen endlich, mit der Wahrheit herauszurücken.

Blind für die Absicht der Damen, hilft Kramer dem Hauptkommissar auf die Sprünge: «Du bist das Objekt ihrer kriminellen Begierde. Sie sind in dich ver-

liebt, deshalb wird es so weitergehen, bis nur noch die Mörderin übrig ist.» Weil diese Lösung für Tanner keine Option ist, geht er strenger gegen die Damen vor, bis die Schuldige entlarvt ist.

Ein Krimi als Basis, aber keine Schwerfälligkeit des Themas, sondern Unter-

haltung, Charme und Witz: In den zweieinhalb Stunden wurde viel gelacht, sowohl auf der Bühne als auch vom Publikum. In den Dialogen findet sich rabenschwarzer Humor, gepaart mit dem naiven und oftmals kindlichen Charme der Damen.

Regisseur Beni Liechti freut sich, dass das Stück so gut aufgenommen wurde. «Wir waren auf Anhieb überzeugt von der lustigen und ungewöhnlichen Kriminalkomödie.» Im voll besetzten Trottentheater ging die Vorstellung gut über die Bühne. Beni Liechti, der zum vierten Mal bei Wirrwarr Regie führte, diesmal zum ersten Mal auch als Schauspieler (Hilfskommissar Kramer), «weil wir zu wenige Männer in der Gruppe haben», ist voll des Lobes für die Schauspielerinnen und Schauspieler. «Sie alle haben das super gemacht.» Die Vorbereitung des Stückes stellte keine besonderen Herausforderungen, denn «es ist ein gutes Team». Unterstützt wurde Beni Liechti in der Regie von Isabella Zellweger, die auch einen Part in der Vorstellung hatte (Seniorin Lucy).

Am vergangenen Wochenende gingen die ersten beiden Vorstellungen von «De Elefant im Porzellanlade» über die Bühne, zwei weitere folgen am 17. und 18. März.



Es blieb nicht bei der einen Leiche: Weil sie unbedingt den Kommissar ins Haus locken wollen, entwickeln die Damen viel kriminelle Energie.

BILD SELWYN HOFFMANN